

Kuno Raeber

**Notizbuch 1980-88 (II)**

(Gedichte S. 58-122)

## Wolken

Weisse o weisse  
 Wolken wieder herein  
 geweht und von den  
 Wipfeln fest  
 05 gehalten gefangen  
 schwebende weisse o weisse  
 Schwaden des Nebels  
 gefoltert beraubt die  
 Tropfen die Tropfen  
 10 o weisse.

**Versinken (A)**

Versinken im Schneematsch die nassen  
Füsse und dann das  
Eisbrett von der Schmelze  
vergessen wie eine  
05 höhere Einsicht.

**Versinken (B)**

Versinken im Schneematsch. Die nassen  
Füsse. Das Eisbrett  
von der Schmelze vergessen. Die  
höhere Einsicht.

7.2.1982

059

10.2.1982

**Lücken**

10.2.1982

Einer  
hinter dem andern und tief  
in den Nebel die  
niedrigen Hügel und dann das  
05 Flattern darüber im  
Regen das  
Flattern im Schnee doch schon um die nächste  
Biegung die hohen  
Stapel am Wasser die vielen  
10 Galeeren eine  
hinter der andern die Einfahrt  
versperrt Elefanten  
draussen gefangen die  
wütenden Rüssel und um die  
15 nächste Biegung wieder  
die Hügel der Nebel  
wieder das Flattern  
im Regen im Schnee in allen  
Wänden die Lücken erschüttert  
20 vom Ton der Trompeten.

060

061

**(Castel del Monte) Befestigter Hügel (A)**

13.2.1982

062

- Ungerührt aber  
 ruhig wallend weisse  
 wollene Wellen die  
 Herden heran  
 05 drängend an die mählich  
 steileren Hänge zerschellend  
 endlich an der  
 steinernen Festung die lichten  
 Wipfel der Birken dahinter  
 10 weit weit in der Tiefe  
 weiss die Träume von  
 Sarazenen Gedächtnis  
 vertriebner Piraten.

063

**Befestigter Hügel ...\* (B)**

- Befestigter Hügel  
 Die Hänge allmählich  
 steiler bespült  
 die wollenen Wogen und oben  
 05 die steinerne Glätte die lichten  
 Wipfel dahinter weit  
 dahinter die Träume  
 von Sarazenen gewälzt  
 weiss hin und her  
 10 und das Gedächtnis  
 weit weit hinter den lichten  
 Wipfeln die Angst  
 die nie vertriebnen Piraten.

064

**Befestigter Hügel (C)**

- Die Hänge allmählich  
 steiler bespült  
 aber das glatte  
 Gemäuer  
 05 widersteht den  
 wollenen Wogen widersteht nicht den  
 hinter den lichten  
 Wipfeln weit  
 hinter den Wipfeln geträumten  
 10 Träumen von Sarazenen dem hin und her  
 gewälzten Gedächtnis der nie  
 vertriebnen Piraten.

065

**Befestigter Hügel (D)**

18.2.1982

- Die Hänge allmählich  
 steiler das glatte  
 Gemäuer. Wider-  
 stand gegen  
 05 die wollenen Wogen.  
 Hinten weit hinter den lichten  
 Wipfeln die Sarazenen nie  
 vertrieben und hin  
 und her gewälzt in den Träumen die nie  
 10 aus der Bucht aus dem  
 Gedächtnis  
 unerbittlich hinten  
 weit hinten hinter den lichten  
 Wipfeln vertriebnen Piraten.

066

## Lauschen und Schauen (A)

Lauschen lauschen hinab  
Gurgeln und schauen  
hinab das  
Boot

- 05 hinten im Schatten  
wer hat es  
da drunten gelassen.

## Lauschen und Schauen (B)

Lauschen  
lauschen hinab das  
Gurgeln und hinten  
im Dunkeln der Nachen,  
05 wer hat ihn da drunten  
gelassen worauf zu  
warten im Schatten?

## Lauschen und Schauen (C)

- Lauschen  
lauschen hinab das  
Gurgeln und hinten  
im Dunkeln der Nachen  
05 verlassen da drunten und  
lauern im Dunkeln?

## Wenn es käme

Wenn es käme das Boot  
wenn es nochmals  
lautlos heran  
käme über den Weiher

- 05 Flackern der Lampen der Mastbaum  
namenlos aufgerichtet am Bug  
wenn es nochmals über den Weiher  
käme als ob es  
keiner bewegte das schwarze  
10 Laken am Heck  
das Gerüst und die grosse  
Glocke am Heck und die  
ächzenden Balken wenn es  
nochmals heran  
15 käme unter den tropfenden  
Steinen und dann vorbei auf die schmale  
Lücke zu führe und  
durch die Lücke hindurch und hinaus  
führe diesmal und sich  
20 draussen verlöre, gleissend  
die Weite der weit  
aufgerissene Rachen.

## Lechzen

24.2.1982

071

- Lechzen nach dem  
 Sumpf und Lechzen  
 nach dem dunklen Wasser Lech-  
 zen nach der schwarzen
- 05 Pfütze Lechzen  
 nach dem Antlitz weiss  
 darin gespiegelt hautlos zahnlos  
 ohne Augen schauend  
 die Wolke und die Blitze
- 10 und die Trompete ohne Ohren  
 hörend lechzen  
 lechzen nach dem Wurm und seinem  
 Biss und lechzen nach der  
 Fahrt zuunterst durch die
- 15 Schlucht um die Kurven  
 Rasen lechzen,  
 lechzen nach der  
 Ankunft nach dem  
 steilen Ufer lechzen und nach den
- 20 Booten hell erleuchtet  
 lechzen von der Begierde  
 angezogen und lechzen  
 nach dem Sumpf und  
 nach dem dunklen
- 25 Wasser lechzen nach dem  
 Gelächter in der  
 Tiefe lechzen lechzen.

072

## Steilufer

25.2.1982

073

- Das steile Ufer und die  
 Bucht verborgen  
 die Ausfahrt eng die  
 Einfahrt nicht zu
- 05 finden doch unterm  
 Überhang die Grotte in den  
 Fels verloren die  
 Nische mit dem  
 Boot bereit der Wurm
- 10 geschwollen und die vielen  
 Schädel das Gebein  
 im Innern weiss verstreut.

## Auf dem Schemel

Der Schemel auf den  
Zehenspitzen die Brust  
saugen saugen und nie  
zu leeren. Aber ein Windstoss  
05 durch die Tür und der Schemel  
fort unter den Füßen  
unerreichbar unlöslich  
der Durst.

26.2.1982

074

---

→ Keine

## Im Linnen

Wiegend im weissen  
Linnen  
locker gespannt von der einen  
Seite zur andern  
05 Seite der Schlucht o der  
Himmel ohne  
Wolken der Mond ein  
Nichterinnerungsschatten  
auf der schwarzen  
10 Sohle die Zunge  
zähflüssig und  
entschlossen nicht zur  
Kenntnis genommen.

8.3.1982

075

---

→ Manuskripte 1979-83 (Im Linnen C)

**Halde**

11.3.1982

076

Die lange  
 Sonnenhalde  
 und zwischen den dürrn  
 Blättern Gefieder zerzaust  
 05 vielfarbig schillernd. Die leeren  
 Höhlen der Augen. Doch immer noch stolz  
 mit hundert  
 golden blitzenden Rudern,  
 rührt die Galeere  
 10 im endlosen Mittag  
 sich nicht von der Stelle.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Halde A-C)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 17 (Halde)

**Unter der Brücke**

12.3.1982

077

Schädel  
 unter der Brücke unter  
 der Brücke weisse  
 Gebeine. Nie  
 05 benetzt sie das Wasser, die Flut  
 lässt sie links  
 liegen im Frühling. Die ||  
 gegen die gespiegelten  
 Lichter jedoch  
 10 keinerlei Einwand

---

→ Keine



## Lichtung

12.3.1982

078

Wäre die Lichtung doch wieder  
 verwachsen verschlammt  
 der Weiher keine  
 Pfähle kein Steg und kein Mond mehr  
 05 sichelscharf mitten  
 drin in der heillos  
 offenen Wunde.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Lichtung A-B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 18 (Lichtung)

## Pfeile

13.3.1982

079

Einen nach dem  
 andern die Pfeile  
 heraus aus dem Fleisch  
 gezogen  
 05 heraus aus den  
 Wunden und  
 aufgestapelt unter dem  
 Segel. Der leise  
 Wind und die Spitzen  
 10 blitzend im Licht. Blitzend  
 die Wellen. So dick  
 sind schon die Narben. Die vor der  
 Zeit beschwichtigte Blutung.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Pfeile A-B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 22 (Pfeile)

**Flut + Kloake (A)**

Von der Kloake verschlungen  
und hochgespült und wieder  
ausgespien der Wut  
des Meers übergeben.

- 05 An die Mauer geklatscht  
Begraben bewahrt von der  
Schlammflut. Der  
geborstene Berg. Die  
Toten auf ihren Sitzen
- 10 verbrannt. Der  
Mantel das  
eherne Bildnis  
geschmolzen. Die  
lachende Maske

**Flut + Kloake (B)**

von der  
Kloake verschlungen und  
wieder ausgespien der Spring-  
flut übergeben und an die Hafenmauer geklatscht

- 05 eingeholt von der Schlammflut  
aus dem geborstenen Berg der Mantel  
verbrannt das  
vergessene  
Bildnis geschmolzen die
- 10 lachende Maske von der  
Kloake verschlungen und wieder ....

---

→ Keine

16.3.1982

080

081

082

**Einblick**

16.3.1982

Späne vom Rost die  
blutigen Binden  
das zertrümmerte  
Haupt in der Nische die

- 05 Prozession der  
träge kriechenden Käfer  
das Rinnsal auf dem  
steinernen Pflaster  
im Abfluss von weitem mit langen
- 10 Pausen dazwischen  
das Echo der  
klopfenden Tropfen.

083

---

→ Manuskripte 1979-83 (Einblick A-C)  
→ Abgewandt Zugewandt, S. 21 (Einblick)

## Aquädukte

17.3.1982

Das Geschrei von den Mauer-  
kanten herunter und schon  
wieder Anflug und Abflug die  
Sträucher

- 05 jählings  
die Düfte im Frühling und  
die Weiher rings  
um die Pfeiler die  
glucksenden Sümpfe und dann  
10 schon wieder schon  
wieder grell das ....

- 
- Manuskripte 1979-83 (Aquädukt A-B)  
→ Abgewandt Zugewandt, S. 20 (Aquädukt)

## Aufgeschlagen

18.3.1982

Auf  
aufgeschlagen der  
Vorhang dunkler  
Stein auf dem weissen  
Genick auf dem

- 05 Bogen der Klinge.  
Der finstere lange  
Gang. Weiss die  
geschälten entfleischten  
Gebeine das Lächeln  
10 unveränderlich aus den  
Höhlen der Augen und die  
Sanduhr zum  
Willkommgruss erhoben.

084

- 
- Manuskripte 1979-83 (Grabmal A-D)  
→ Abgewandt Zugewandt, S. 19 (Grabmal)

**Falter (A)**

18.3.1982

085

Von Spitze zu Spitze  
 der Falter die  
 wippenden Gräser  
 die Schluchten  
 05 duftend dazwischen die  
 Würmer die Schalen  
 von früher und auf der  
 Sohle die  
 verlassene Larve.

**Falter (B)**

Von Spitze zu Spitze das neue  
 der Falter die  
 wippenden Gräser  
 das neue  
 05 Leben die Schluchten  
 duftend dazwischen  
 die Würmer die Schalen ||  
 das alte und auf der  
 Sohle die Larve das alte  
 10 Leben verlassen.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Falter A-G)

**Spritzer**

23.3.1982

086

Nur Spritzer auf dem  
 Spiegel und Kerzen  
 auf dem abge-  
 gessenen Tisch keine  
 05 geheime Botschaft die kalte  
 Asche im Eimer nicht einmal eine  
 Drohung im halb  
 geöffneten Fenster vier  
 Monate schon  
 10 dauert der Winter der leere  
 Kanal eine Ente  
 im einzigen  
 Tümpel nur  
 Spritzer einge-  
 15 trocknet und  
 keine Botschaft und  
 erst recht keine Drohung.  
 Den Fuss nicht einmal auf die  
 oberste Stufe gesetzt der  
 20 Sog des Kellers und ange-  
 kündigt von tragen  
 Käfern schwarz  
 glänzend aber  
 die Lederbank im  
 25 knarrenden Aufzug und auf dem  
 Spiegel die Spritzer.

087

---

→ Manuskripte 1979-83 (Spritzer A-B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 35 (Spritzer)

**Abgewetzt – Das Idol (A)**

25.3.1982

088

- Abgewetzt  
 von den Küssen und dann  
 verkauft und weggebracht  
 verworfen geschmolzen  
 05 zuletzt in einem Grab unter  
 Kakerlaken unter  
 gelblichen Maden von deinem  
 Mantel noch der eine und andre  
 goldene Faden.

**Abgewetzt – Das Idol (B)**

- Abgewetzt von  
 fettigen Küssen und dann  
 vergessen und dann verkauft und  
 weggebracht übers Wasser  
 05 und wieder vergessen verworfen geschmolzen und dann  
 im zufällig entdeckten  
 der eine und andre  
 im zufällig aufgebrochenen Grab der eine  
 und andre von deinem  
 10 unter Kakerlaken und  
 gelblichen Maden von deinem  
 Mantel der eine und  
 andere goldene Faden.

089

**Abgewetzt – Das Idol (C)**

25.3.1982

090

- Abgewetzt von  
 unzähligen Küssen  
 gestürzt  
 vergessen verkauft und  
 05 fortgebracht übers Wasser verworfen  
 geschmolzen im Stadtbrand  
 vergessen im zufällig  
 entdeckten der eine der andre  
 im zufällig auf-  
 10 gebrochenen Graben der eine  
 der andre vom goldenen  
 unter Kakerlaken unter  
 gelblichen Maden vom goldenen  
 Mantel der eine  
 15 gefunden  
 der andere Faden.

## Nach langem Flug

28.3.1982

Wer immer da oben hin + her  
 flöge wer immer  
 und dann auf einmal  
 eine Lücke ein Loch und unten  
 05 die Wälder die Berge  
 und auf der verbrannten  
 Höhe ein einziger toter  
 Einsiedlerbaum  
 in seiner Schwärze  
 10 erstarrt wer immer dort oben  
 und dann herunter  
 schösse und dann [inne-]  
 inne hielte und sachte  
 heran und sich  
 15 nieder in der fahlen  
 Krone niederliesse im Elend nach langem  
 Irrflug mit müden  
 Flügeln zitternd ein Tröster  
 mit müden  
 20 Flügeln frierend ein  
 Tröster der Vogel.

091

## Flug

29.3.1982

Und der Schatten durch  
 die Lücke zwischen den weissen  
 Wolken herab.  
 Die Schäume der Wiesen  
 05 vom Starrsinn der Flügel  
 gelöscht ohne Nachsicht.

092

## Stilleben

2.4.1982

Und das zersprungene Ei das  
 brennende Haus der  
 verkohlte Kadaver das  
 schwarze Taxi mit der  
 05 Leiche im Fond die  
 Schnecke auf der  
 Stirn auf der Wange  
 an der Mole die Rippen  
 des Schiffs das  
 10 Schwemmholz am Strand die toten  
 Vögel schwarz verschmiert die  
 Gebeine in Gold und in  
 Perlen gefasst [mit]  
 und bekränzt mit roten  
 15 Rubinen der kristallene  
 Sarg und die Blumen gelb  
 der Ginster die Blumen  
 der Frauenschuh purpurn  
 der Rauch aus den Schloten geduckt  
 20 über die Dächer heran  
 rollende Drohung der Hund  
 in der Kuhle verendet  
 aber die Blumen die  
 Blumen der Enzian blau und die  
 25 rotweiss gesprenkelten Nelken  
 die Lokomotive rostig auf den  
 verwachsenen Schienen der  
 Engel mit dem gezückten

093

094

30 Schwert auf dem Gipfel  
 des Grabmals und auf den Stufen die lange  
 Reihe der Gefangenen die aufge-  
 rissene Brust und das  
 blutig geopfert Herz der Wind  
 hart und sandig von den  
 35 Hügeln herüber die Blumen  
 wieder die Blumen  
 Eisenhut Drachenkamm  
 unterm Wiesenschaumkraut verborgen  
 der üppige Stengel und aus der  
 40 Wolkenmanschette  
 die riesige Hand mit der Rose.

095

**vorüber verglüht**

10.4.1982

096

Wären doch die Wolken  
 vorüber vorüber die  
 Lichtung die Flucht  
 von Licht und von Schatten  
 05 das offene  
 Grab dunkel bald und für immer  
 das Futteral  
 verglüht  
 der leere Mantel  
 10 von den Schultern  
 golden gefallen wäre er drinnen  
 drinnen für immer verglüht.

**Rom / I**

12.4.1982

097

Glühend  
 aus der Höhle die Augen  
 die Zähne gebleckt.  
 Und über dem Hügel aus Schutt der  
 05 Flügelschlag klagend  
 und schwarz.  
 Doch von einem  
 Pfeiler zum andern  
 die Winke. Das aufge-  
 10 schlagene Buch. Auf jeder  
 Seite von neuem  
 eingetragen Verrat  
 feige  
 niemals verziehen.

098



**Rom / II**

12.4.1982

Bis hoch hinauf das Geröll die  
 Schwärme der Tauben  
 die Hündin alt mit  
 hängenden Zitzen noch immer  
 05 zwischen den Steinen und  
 unersättlich

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (II) I A-B; Rom I C)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 46 (Rom I)

**Rom / III**

19.4.1982

Der Schatten  
 plötzlich und der entleerte  
 Platz. Weh-  
 klagen. Asche  
 05 unter dem Rost und ein paar schwarz  
 eingetrocknete Tropfen.  
 Aber die  
 Erinnerung an die  
 irdischen, an die  
 10 himmlischen Dinge bald näher  
 bald ferner ein Schwirren ein  
 Flimmern ganz hinten  
 im Hirn. Und das Rad  
 dreht sich im Regen.

099

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (III) II A; Rom II B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 47 (Rom II)

**Rom / IV**

23.4.1982

100

- Aber hinaus  
 hinaus ins Wasser gegangen  
 und weiter und nach den  
 Steinen der weiche  
 05 Sand und weiter  
 draussen der Schlamm weiter und  
 tiefer draussen  
 weich um die Füsse und kein  
 Knirschen mehr und kein  
 10 Klirren der Kiesel  
 nur noch  
 das Glucksen immer  
 wieder die gleichen  
 vagen Gedanken.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (IV) III A; Rom III B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 26 (Aber hinaus)

**Rom / V**

23.4.1982

101

- Der Staub und die riesige rote  
 Mauer der Wind und die roten  
 Wirbel die Tore und drinnen  
 die trockenen Becken die  
 05 Sitze die Schreie Gelächter  
 das Jauchzen der Lüste  
 der Wind und die roten  
 (Wirbel) klein und  
 kühl die  
 10 Umarmung im Wagen  
 verspätet.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (V) IV – Thermen des Caracalla A; Rom IV – Thermen des Caracalla B-C )  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 48 (Rom III – Thermen des Caracalla)

**Rom / VI**

Und ein Gedanke  
 lange  
 schwebend und  
 unergossen ein Schatten  
 05 träge unentschlossen dahin  
 fahrend über die Gärten  
 schaukelnd  
 über die Dächer. Und dann die  
 Böe jäh  
 10 die Regenentschliessung.

24,4.1982

102

**Rom / VII (A)**

Vom Palatin herüber der kalte  
 Wind Böen und dann dahinter  
 der Regen man braucht  
 keine Mohrenköpfe mehr bei Giolitti  
 05 zu kaufen leise  
 und hoch trägt der  
 Wind über die Dächer über  
 die Plätze dahin da  
 mögen die Burschen dort unten  
 10 vorm Pantheon noch so  
 laut hupen mag die  
 Frau dort unten bei Sant'  
 Eustachio leise leise  
 noch so schrill kreischen  
 15 und hoch.

103

**Rom / VII (B)**

28.4.1982

104

Der kalte  
 Wind herüber vom  
 Palatin und dann die Böen der  
 Regen man braucht  
 05 keine Mohrenköpfe  
 mehr bei Giolitti  
 zu kaufen nur einfach  
 hinunterspringen vom Dach und  
 über die Kuppeln hinweg hoch  
 10 über die Plätze  
 leise und weich da  
 mögen die Motociclette  
 dort unten von der Piazza Navona  
 herauf noch so laut hupen da mag  
 15 die Frau dort unten  
 vom Pantheon herauf  
 noch so schrill kreischen.

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (VII) VI A; Rom VI B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 50 (Rom V)

**Rom / VIII**

29.4.1982

105

Und dann  
 der zeborstene Bogen  
 die Weiher das  
 warme Wasser  
 05 das kalte Wasser versickert  
 weder tote Fische noch Schlamm  
 der Wärter im dunklen  
 Anzug und niemals  
 das warme  
 10 niemals das kalte  
 Wasser gesehen und niemals  
 darin gebadet doch gegen  
 den Regen eine zusammen-  
 gefaltete Zeitung.

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (VIII) VII – Thermen A; Rom VII – Thermen  
 des Caracalla 2 B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 51 (Rom VI – Thermen des Caracalla 2)

**Rom / IX****Gewitter**

Und du hättest die Wolke  
 die langsam über den Himmel  
 dahinglitt beinahe  
 erwischt aber da stand sie  
 05 still auf einmal über  
 dem Loch im Dach eines grossen  
 Hauses und ging auf und  
 ging auseinander  
 und leerte ihr ganzes  
 10 Wasser aus und ergoss es  
 auf ein gläsernes Sörglein mit einem  
 Männchen ganz aus  
 Knochen darin und einer goldenen  
 Palme in den  
 15 stocksteifen Fingern  
 da wagtest du nicht mehr nach der  
 Wolke zu greifen  
 du hättest ja nur  
 nasse Hände bekommen

4.5.1982

106

107

→ Keine

Da dringt der Gesang  
 herauf aus dem Grab aus dem stummen  
 Mund  
 der Duft von nie  
 05 gesehenen nie  
 gerochenen Blumen Aber  
 droben die  
 feuchten  
 Lüfte dicht zu Gewölk  
 10 und dichter geronnen  
 kein Gesang kein  
 Duft durch die Sturz-  
 flut die Knochen aus den  
 Binden hinaus  
 15 geschwemmt hinab  
 geschwemmt in die Gosse.

4.5.1982

108

109

→ Keine

## Katakomben

5.5.1982

- Und wir sollten vor den roten  
 Mauern sagst du unter  
 den wuchernden Wurzeln  
 nach den Treppen  
 05 suchen hinab in die  
 schwarzen  
 Gewölbe die Gräber-  
 nischen die tropfenden  
 Wände das sei  
 10 nahe dem Herzen das sei  
 wahrer sagst du  
 aber das Knattern das  
 Heulen der Wagen wider-  
 hallend von den  
 15 Mauern der Gassen  
 hier drinnen die Dämpfe  
 bläulich + beissend  
 Wunde  
 blutend blutend  
 20 lebendig.

110

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (X) IX – Katakomben A; Rom IX – Katakomben B-E)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 53 (Rom VIII – Katakomben)

## Via Appia (A)

- Das Grab  
 begraben unter  
 Gestrüpp der Wagen  
 Brüste  
 Schenkel stundenlang ächzend  
 05 das Blut aber findet  
 den Weg versickernd hinab  
 die verschüttete Treppe  
 und tränkt  
 die dürstenden Toten.

111

## Via Appia (B)

5.5.1982

- Das Grab  
 begraben unter  
 Gestrüpp der  
 Wagen ächzend  
 05 Schenkel stunden-  
 lang und die  
 Brüste das Blut  
 versickernd hinab die  
 verschüttete Treppe O die  
 10 dürstenden Toten.

- 
- Manuskripte 1979-83 (Rom (XI) X – Via Appia A; Rom X – Via Appia B-G)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 54 (Rom IX – Via Appia)

## Kennst du nicht?

6.5.1982

Kennst du nicht die Strasse kennst du  
 nicht die Flecken  
 überm Horizont den  
 Durchschlupf durch die Hecke und den  
 05 jähren Duft den  
 Augenblick der Wildnis  
 kennst du nicht und dann  
 den Streifen Sand dahinter  
 und im seichten  
 10 Wasser das zerschossene  
 Wrack kennst du nicht und  
 hast es nie gesehen?

---

→ Manuskripte 1979-83 (Kennst du nicht? A-C)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 27 (Kennst du nicht?)

## Blasen

8.5.1982

Blasen und immer  
 stärker blasen aus voller  
 Lunge blasen dann  
 bläht es sich auf und  
 05 dehnt sich und wird  
 immer grösser und  
 dehnt sich und bläst sich  
 und wird riesengross so  
 riesengross, dass es am Ende den ganzen  
 10 Raum ausfüllt bis  
 hinauf an die Decke und dich  
 platt an die Wand drückt.  
 Nicht blasen nicht blasen still  
 bleiben und den  
 15 Atem anhalten dann  
 schwindet es und zieht sich  
 zusammen und wird immer  
 kleiner und kleiner und wird  
 ganz winzig zuletzt und  
 20 schmilzt zusammen und  
 schwindet hinweg und am Ende  
 ist es gar nicht mehr da  
 aber du  
 du wächst und  
 25 nimmst immer mehr  
 zu und dehnt dich aus und  
 bläht dich auf und

114

---

→ Keine

## Abgewandt – zugewandt

Abgewandt von den  
 Häusern den Strassen  
 den staubigen Bäumen  
 dem Platz mit den  
 05 kantigen Steinen  
 abgewandt von den  
 Linnen die von den Seilen  
 träge hängen der Schweiss  
 der letzten Nächte der letzten  
 10 Stunden darin die  
 Todesangst und das  
 Gestöhn wenn der  
 Morgen herankommt die letzten  
 in Schweiss gebadeten Stunden  
 15 zugewandt mit dem  
 Gesicht den Felsen den schroffen  
 Hängen ins Meer  
 in den Spalten  
 wenige wenige Blüten  
 20 aber blau aber rot  
 und dann das Tor  
 schwarz und von der Flut  
 gleich wieder verschlossen  
 zugewandt dem  
 25 Strand mit den Kiesel  
 den leeren  
 Gräbern im Steilhang  
 dem Flügel der lautlos heran

20.5.1982

116

gleitet und alles  
 30 zudeckt den Schimmer // 117  
 auslöscht die  
 bleierne Platte  
 der Duft darüber  
 von längst  
 35 versteinerten Blumen  
 hin und her irrend  
 abgewandt von den  
 Häusern dem  
 Staub und den Strassen  
 40 entschlossen  
 zugewandt dem offenen  
 Tor unterm  
 überhängenden Felsen  
 Erwartung.

---

→ Manuskripte 1979-83 (Abgewandt zugewandt A-B)  
 → Abgewandt Zugewandt, S. 34 (Abgewandt zugewandt)



## Escorial / I

- Und wenn du durch das  
 öde Gehäuse, die leeren  
 Kammern und durch die  
 Galerien die Säle, die vielfach von deinen  
 05 Schritten widerhallen  
 vordrängst sähest du innen zuinnerst in der dämmrigen  
 Zelle weder den Rost noch die Kohlen  
 die darunter verglimmen. Doch der  
 Geruch von verbranntem versengtem  
 10 Fleisch triebe dich alsbald  
 durch die Galerien die Säle die  
 Kammern durch das ganze  
 Gehäuse zurück.  
 O der Atem der Weite winzige  
 15 Falter und weiss  
 wölkend über den Büschen.

119

4.6.1982

## Escorial / II

- Oder wenn du dich unten durch die  
 Keller und durch die  
 Krypten wühltest die alten  
 Kleider in Fetzen zerfallend  
 05 in Fäden in farblose  
 Partikel die muffig röchen und durch  
 die Zellen mit toten  
 Ratten und den Geisseln der  
 Mönche neben den aufge-  
 10 stapelten Kutten und in den  
 Kapuzen quieken  
 niedliche Mäuschen ein ganzes  
 Lager von dünnen Matratzen: dann stiessest  
 du erst am Ende ganz vorn auf die grossen  
 15 Kästen die schweren  
 Deckel fest zugeschraubt deine Füße  
 versänken im Staub im  
 Moder unbestimmbarer  
 Herkunft aber durch ein verstecktes  
 20 Fenster ein Licht du fändest die enge  
 Treppe und oben  
 die Tür. O der  
 Atem der Weite und winzige  
 Falter stöben zahllos und weiss  
 25 hervor aus den Büschen.

120

Escorial / III

Die Blei-  
dächer glühen du hüpfst  
mit brennenden Füßen  
schreiend von Turm  
05 zu Turm von einem  
Giebel zum andern und dann  
der Schall der  
Glocken als käme  
schon der Richter  
10 am Himmel aber nicht  
einmal eine einzige  
Wolke und die weissen  
Kaninchen weit  
davon entfernt sich zu fürchten  
15 mampfen  
Heu und blinken  
am Fuss der  
bebenden Kuppel  
neugierig mit ihren  
20 Augen onbwohl sie doch schon seit heute früh  
für dein Nachtmahl bestimmt sind.

5.6.1982

122

Inhalt

Wolken ..... 3  
Versinken (A-B) ..... 4  
Lücken ..... 5  
Befestigter Hügel (A-D) ..... 6  
Lauschen und Schauen (A-C) ..... 8  
Wenn es käme ..... 9  
Lechzen ..... 10  
Steilufer ..... 11  
Auf dem Schemel ..... 12  
Im Linnen ..... 13  
Halde ..... 14  
Unter der Brücke ..... 15  
Lichtung ..... 16  
Pfeile ..... 17  
Flut + Kloake (A-B) ..... 18  
Einblick ..... 19  
Aquädukte ..... 20  
Aufgeschlagen ..... 21  
Falter (A-B) ..... 22  
Spritzer ..... 23  
Abgewetzt – Das Idol (A-C) ..... 24  
Nach langem Flug ..... 26  
Flug ..... 27  
Stilleben ..... 28  
vorüber verglüht ..... 30  
Rom / I-IX ..... 31  
Gewitter ..... 41  
Katakomben ..... 42  
Via Appia (A-B) ..... 43  
Kennst du nicht? ..... 44  
Blasen ..... 45  
Abgewandt – zugewandt ..... 46  
Escorial I-III ..... 48

→ Manuskripte 1979-83 (Escorial III A-B)  
→ Abgewandt Zugewandt, S. 57 (Escorial I)